

Inhaltsverzeichnis

- **Vorwort unserer Kindertageseinrichtung**
- **Vorwort Herr Pfarrer Herbstritt**
- **Allgemeine Informationen**
- **Wir sind eine katholische Kindertageseinrichtung/ Unser Team**
- **Öffnungszeiten**
- **Räumliche Voraussetzungen**
- **Unsere Pädagogik**
- **Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung durch behutsame Eingewöhnung und individuelle Förderung**
- **Erweiterung der Sozialkompetenz**
- **Umsetzung des Bildungsauftrages**
- **Wie setzen wir Bildung um**
- **Was wollen wir durch Bildung in der Kindertageseinrichtung erreichen?**
- **Tagesablauf Kindergarten**
- **Tagesablauf Krippe**
- **Freispiel – freies Spiel**
- **Welche Aufgaben haben wir Erzieherinnen im Freispiel?**
- **Unser Außenspielbereich**
- **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Impressum**

Vorwort unserer Kindertageseinrichtung

Hiermit stellen wir unsere Konzeption vor, die wir mit vielen Gedanken, Energie und Zeit erarbeitet haben.

Wir haben uns auf den Weg gemacht, all das, was uns in unserer Arbeit selbstverständlich erscheint, neu zu hinterfragen und zu überdenken.

Gemeinsam setzten wir uns mit inhaltlichen Themen, die unsere Einrichtung begleiten, auseinander. So entstand unsere Konzeption, die sich am Leitbild der katholischen Pfarrgemeinde Worblingen orientiert.

Mit unserer Konzeptionsschrift geben wir einen Einblick in die Ziele und Inhalte unserer Arbeit in den Kindergarten- und Krippengruppen. Durch den Orientierungsplan des Landes Baden- Württemberg kam es zu einem Umbruch und zur Umstrukturierung unserer pädagogischen Arbeit.

Anhand dieser Konzeption reflektieren wir unser pädagogisches Handeln und Tun immer wieder neu.

Worblingen, im Februar 2013

Ihr Team der Kindertageseinrichtung St. Sebastian

„ Und er stellt ein Kind in die Mitte“

Liebe Eltern,

die liebend fürsorgliche Begleitung der Menschen – insbesondere der kleinsten und schwächsten unter ihnen, der Kinder – ist unmissverständlicher Auftrag Jesu an seine Kirche.

So gilt seit Anfang diesem Auftrag Jesu eine besondere Aufmerksamkeit der Kirche. Auch unsere Kirchengemeinde St. Nikolaus hier in Worblingen bringt sich bewusst als Trägerin eines Kindergartens und einer Kindertageseinrichtung in diese Aufgabe ein.

Es geht uns vor allem um das Wohl der Kinder, ihre Entwicklung als Person, ihre gute Betreuung und ihr Wohlbefinden.

Ihre Kinder sollen sich in unseren Einrichtungen geborgen und angenommen fühlen, Gemeinschaft erleben und Neues in ihrem Leben entdecken.

Wir wollen Ihnen und Ihren Kindern vermitteln, dass sie von Gott angenommen und geliebt sind.

Die Ihnen auf den folgenden Seiten dargelegte Konzeption will uns als Träger und den engagierten ErzieherInnen Orientierung sein, worauf wir uns verpflichten ließen, Ihnen, den Eltern und allen Lesern, Information, wie wir unseren Dienst verstehen und damit- so hoffe ich- Entscheidungshilfe, ob Sie uns Ihre Kinder anvertrauen wollen.

Ihr

Bernhard Herbstritt, Pfr.

Allgemeine Informationen:

Name und Anschrift:

Katholische Kindertageseinrichtung St. Sebastian

Im Neusatz 7

78239 Rielasingen - Worblingen

Telefon: 07731 / 22272

E-Mail: kindergarten.sebastian@t-online.de

Unsere 5-gruppige Einrichtung unter katholischer Trägerschaft umfasst den Kindergarten- und Krippengruppenbereich.

Unsere Kindertageseinrichtung wird maximal von 104 Kindern von 1- 6 Jahren besucht.

Der Krippenbereich besteht aus 2 Gruppen á 10 Kindern. Im Kindergartenbereich sind es 3 Gruppen (pro Gruppe bis zu 25 Kinder). Nach Möglichkeit integrieren wir Kinder mit Behinderungen.

Die Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt und werden von pädagogischen Fachkräften betreut.

Die Kindertageseinrichtung befindet sich im Oberdorf von Worblingen nahe der Grundschule und der Hardberghalle.

Sie liegt mitten in einem Wohngebiet, umgeben von Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern. In kurzer Zeit erreichen wir den Ortsrand und können auf Feld- und Waldwegen die Natur erleben.

Wir sind eine katholische Kindertageseinrichtung:

Es ist uns ein Anliegen, den Kindern christliche Lebenswerte zu vermitteln und Glaubenserfahrungen weiterzugeben.

Wir verstehen diesen Auftrag im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung, die in Alltag mit den Kindern eingebunden ist, d.h. christliche Erziehung findet nicht nur in religiösen Angeboten statt, sondern begleitet uns im täglichen Miteinander.

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit einer speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Besonderheiten und Begabungen. Wir achten und schätzen diese Individualität und Persönlichkeit der Kinder, damit sich jedes Kind in seiner Einzigartigkeit angenommen weiß. Unser Anliegen ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder Geborgenheit und Vertrauen in der Gemeinschaft erfahren und erleben können. Sie dient uns als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Team:

Das Team unserer Kindertageseinrichtung besteht aus 14 pädagogischen Fachkräften: Diese setzt sich aus Vollzeitkräften, darunter einer Leiterin sowie aus Teilzeitkräften zusammen. Die Fachkräfte sind in den jeweiligen Gruppen eingesetzt. Unser Team wird durch Praktikantinnen der Fachschulen für Sozialpädagogik bereichert.

Einmal wöchentlich treffen wir uns für 1,5 Stunden zur Teambesprechung. Jährlich stehen uns zwei Planungstage zur Verfügung. Diese Zeit nutzen wir für unsere pädagogische Planung, für theoretische und praktische Organisation von Festen, Elternabenden, Gottesdiensten etc., für Terminplanungen und zum Austausch über unsere pädagogische Arbeit. Die Erzieherinnen der einzelnen Gruppen treffen sich einmal wöchentlich, um den Ablauf in der Gruppe zu planen und zu strukturieren.

Zusätzlich haben die Erzieherinnen Zeit für Beobachtung und Dokumentation.

Die Kindergartenleiterinnen der Seelsorgeeinheit Aachtal treffen sich einmal im Monat mit der Kindergartenbeauftragten zur gemeinsamen dienstlichen Besprechung. Alle Erzieherinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen sowie an verschiedenen pädagogischen Informationsveranstaltungen teil.

Für die Verpflegung und Versorgung unserer Kinder ist eine Hauswirtschaftskraft zuständig. Bei der Pflege und Reinhaltung unserer Räume unterstützen uns eine Reinigungskraft und ein Hausmeister.

Unsere Öffnungszeiten:

In unserer Kindertageseinrichtung gibt es drei verschiedene Öffnungszeitenmodelle.

In der Krippe bieten wir verlängerte Öffnungszeiten und eine Ganztagesbetreuung an.
Das Angebot im Kindergarten wird durch eine Regelzeit ergänzt.

Verlängerte Öffnungszeiten:

Montag- Freitag:

7.30- 13.30 Uhr

Ganztagesgruppe:

Montag- Donnerstag:

7.30- 16.30 Uhr

Freitag

7.30- 15.00 Uhr

Regelzeit:

Montag- Freitag:

7.30- 12.30 Uhr

Dienstag/Donnerstagnachmittag:

13.30- 16.30 Uhr

Räumliche Voraussetzungen:

Sie betreten unsere Einrichtung durch den Windfang. Dort stellen sich die einzelnen Fachkräfte anhand von Fotos mit ihren jeweiligen Arbeitsbereichen vor.

Hier finden sie auch aktuelle Informationen rund um unsere Einrichtung.

Rechter Hand befindet sich das Büro. Die nächste Türe führt in den Wickelbereich, daran angeschlossen sind die sanitären Anlagen für unsere ErzieherInnen.

Nun kommen wir zum Mehrzweckraum. Dieser steht den Kindern während der Freispielzeit als Bewegungsraum zur Verfügung. Außerdem wird er für gezielte Angebote genutzt.

Im Mehrzweckraum finden auch Elternabende oder Aktionen mit den Eltern statt.

Daneben befinden sich die kindgerechten sanitären Anlagen.

Der Flur bietet den Kindern verschiedene Spielmöglichkeiten.

Die Informationswand sowie die Beobachtungs- und Entdeckungsecke befinden sich ebenfalls dort.

In unserem Haus gibt es 5 Gruppenräume die namentlich und optisch in den Farben blau, rot, gelb, grün und orange eingeteilt sind.

Im Kindergartenbereich grenzt an jeden Gruppenraum ein Intensivraum, der in verschiedene Spielbereiche mit einbezogen und auch für die Angebote mit Kleingruppen genutzt wird. Aus jeder Gruppe gibt es einen direkt Zugang zum Garten.

Die Gruppenräume werden individuell von den Kindern und Erzieherinnen gestaltet.

Im hinteren Flurbereich ist die Küche die zur Essensausgabe sowie für hauswirtschaftliche Angebote mit den Kindern genutzt wird. An die Küche ist ein Schlafraum angeschlossen der bei Bedarf als Multifunktionsraum genutzt werden kann

Über die Treppe oder den Aufzug im Flur gelangen sie in den ersten Stock. Dort sind die beiden Krippengruppen orange und grün. Jeweils mit angrenzendem Schlafraum und Zugang zum Balkon.

Gegenüber den Gruppenräumen finden sie die sanitären Anlagen.

Außerdem sind im ersten Stock das Personalzimmer, das Besprechungszimmer sowie die Elternecke.

Unsere Pädagogik

„ Die Aufgabe
der Erziehung ist nicht,
das Kind zu formen,
sondern es ihm zu erlauben,
sich zu offenbaren.“
(Maria Montessori)

In der Pädagogik gibt es eine Vielfalt von Erziehungsansätzen und Erziehungsstilen, die mit verschiedensten Zielen und Werten verbunden sind.

Diese Ziele und Werte befinden sich im jeweiligen Zeitgeist entsprechend im Wandel.

Auch unsere pädagogische Erziehungs- und Bildungsarbeit ist geprägt von Zielen, die wir in der täglichen Arbeit verwirklichen.

Aufgrund folgender Überlegungen definieren wir unsere Ziele:

- Welche Bedürfnisse hat das Kind?
- Was braucht ein Kind um im Leben zurechtzukommen?
- Was wollen wir dem Kind vermitteln?

Schwerpunktmäßig ergeben sich daraus für uns folgende Ziele:

- Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung durch behutsame Eingewöhnung und individuelle Förderung
- Erweiterung der Sozialkompetenz
- Umsetzung des Bildungsauftrages

Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung durch behutsame Eingewöhnung und individuelle Förderung:

Seelisches und körperliches Wohlbefinden sind grundlegende Bedingungen für die gelingende Entwicklung eines Kindes.

Um sich gut entfalten zu können, braucht es die Anerkennung seiner individuellen Voraussetzungen. Als soziales Wesen ist der Mensch auf andere Menschen angewiesen. Für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes ist es daher von großer Bedeutung, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und sich selbst darin wahrzunehmen. Wie zu Beginn dieses Abschnitts bereits erwähnt, ist uns das seelische und körperliche Wohlbefinden der Kinder ein Anliegen. Dazu zählt für uns auch eine gesunde Ernährung. Mit der Unterstützung der Eltern und des Schulfruchtprogramms bieten wir täglich frisches Obst an und bereiten immer wieder verschiedene vollwertige Speisen zu. Damit möchten wir den Geschmackshorizont der Kinder erweitern und zu einer gesunden Ernährung und Entwicklung der Kinder beitragen.

Um uns schon vor Eintritt in unsere Kindertageseinrichtung auf die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben des Kindes einzustellen, laden wir die Eltern vorab zu einem Aufnahmegespräch ein.

Mit unserem speziellen Eingewöhnungskonzept für 1- 3 Jährige ermöglichen wir dem Kind einen sanften Einstieg in den Gruppenalltag.

Unsere Konzepte sind: Das Berliner Eingewöhnungsmodell für die Krippe, spezielle Eingewöhnungskonzepte für 2,9 und 3 jährige der ältere Kinder im Kindergartenbereich sowie einem Übergangskonzept von der Krippe in den Kindergarten. (siehe Anlagen)

Wir bieten uns dem Kind als Bezugsperson an, indem wir auf das Kind zugehen und es in seiner Person annehmen.

Auf diese Weise ermöglichen wir dem Kind Vertrauen aufzubauen und sich bei uns wohl zu fühlen.

Aus der Erfahrung sich geschützt und geborgen zu wissen, wagt es sich in die Welt und erlebt sich darin als wirksam und fähig.

In unserer Arbeit nutzen wir das Interesse des Kindes und setzen an den vorhandenen Fähigkeiten an.

Durch Lob und Ermutigung verstärken wir die positiven Verhaltensweisen und stärken dadurch das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen des Kindes.

Dieses wachsende Selbstvertrauen ermutigt das Kind zu weiterem aktiven Handeln. Unsere Aufgabe besteht darin, das Kind in seinem aktiven Handeln zu unterstützen, immer wieder Impulse zu setzen und die Stärken des Kindes aufzugreifen.

Erweiterung der Sozialkompetenzen:

Die Persönlichkeitsentwicklung und die Erweiterung sozialer Fähigkeiten sind eng miteinander verbunden. Der Mensch als soziales Wesen verwirklicht sich im Laufe seines Lebens in und mit der Gesellschaft.

Bei uns erleben die Kinder einen Ort vieler sozialer Momente. Sie wachsen und reifen daran. Fühlt ein Kind sich in seiner Persönlichkeit angenommen, kann es sich vertrauensvoll auf die Anforderungen einer Gruppe einlassen.

Die Erzieherin hat eine wichtige Vorbildfunktion für die Kinder. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, die sozialen Verhaltensweisen, die wir bei den Kindern fördern wollen, auch vorzuleben. Dazu gehören das Praktizieren von wertschätzenden Umgangsformen und das Schaffen einer angenehmen Atmosphäre. In der Gemeinschaft der altersgemischten Gruppe und in gruppenübergreifenden Projekten/ Aktivitäten, erfährt das Kind Orte, für seine soziale Entwicklung.

Das Kind:

- knüpft Kontakt zu den Erzieherinnen und den anderen Kindern.
- lernt die unterschiedlichsten Kinder kennen und kann Freundschaften schließen.
- orientiert sich am Verhalten der anderen Kinder und profitiert in der altersgemischten Gruppe von der Vielfältigkeit der vorhandenen Entwicklungsstufen.
- erlebt Gemeinschaft und lernt die dazu nötigen gruppen- und sozialen Regeln kennen.
- lernt im Miteinander seine eigenen Bedürfnisse zu äußern und zeitweise zurückzustellen.
- erlebt Konfliktsituationen, lernt diese auszuhalten und mit oder ohne Erzieherin nach Lösungswegen zu suchen und diese zu finden.

Verschiedene Aktivitäten wie z.B. Morgenkreis, Kreis- und Tischspiele, gruppenübergreifende Angebote und vieles mehr, wecken die Freude am gemeinsamen Tun und unterstützen und fördern das Sozialverhalten.

Gleichzeitig wird der Umgang mit Emotionen erweitert.

Durch gezielte und alltägliche Beobachtungen, erkennen wir die Bedürfnisse des Kindes und begleiten, unterstützen und fördern es dadurch in seiner Sozialkompetenz.

Umsetzung des Bildungsauftrages:

Das Bildungsverständnis unserer Kindertageseinrichtung setzt sich aus mehreren Teilen zusammen.

Wir sehen Bildung als einen Prozess an, in dem sich das Kind entwickelt. Hierbei stehen die Motivation des Kindes und dessen Interessen im Mittelpunkt. Sie dienen uns als Anhaltspunkte, nach denen wir unsere pädagogische Arbeit gestalten.

Die Aufgabe der Erzieherin ist hierbei eine positive Beziehungsebene zum Kind zu schaffen, sie dient als Grundlage zum Lernen. Sie ist auch Bildungspartnerin des Kindes die sich gemeinsam mit ihm auf den Weg macht, um dessen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Dabei ist uns wichtig, auf das Lerntempo des Kindes zu achten.

Wie setzen wir Bildung um:

Die Aneignung der Welt geschieht in der aktiven Auseinandersetzung des Kindes, bzw. der Kindergruppen mit dem Phänomen der Kultur und der Natur.

In allen Dingen, die zur Ausstattung des Kindergartens gehören, liegt eine Aufforderung zur Bildung. Die gesamte Einrichtung einschließlich Außenfläche ist Lernort.

Wir als Erzieherinnen haben die Aufgabe, die räumliche, die zeitliche und die sachliche Umwelt der Tageseinrichtung vorzubereiten, zu inszenieren und zu gestalten und dabei die Wahl und Mitgestaltung von Seiten des Kindes zu berücksichtigen.

Bildung in der Kindertageseinrichtung muss individuelle Lernwege ermöglichen an den Interessen des Kindes anknüpfen und ihm die Möglichkeit geben den Tagesablauf der Einrichtung mitzugestalten. (siehe Anlage Partizipation)

Wir bieten dem Kind in unterschiedlichen Formen Möglichkeiten an, um Lernerfahrungen mitzunehmen.

Bei der Umsetzung des Bildungsauftrages berücksichtigen wir die 6 Entwicklungsfelder aus dem Orientierungsplan des Landes Baden- Württemberg:

Sinne

Körper

Sprache

Denken

Gefühl und Mitgefühl

Sinn, Werte und Religion

Wir achten darauf, dass das Kind in allen Bereichen Erfahrungen sammeln kann.

In den Gruppenräumen gibt es eine Vielfalt an unterschiedlichen Spiel- und Lernmaterialien.

- Naturwissenschaftlicher Bereich (Bauen und Konstruieren, Messen und Zählen)
- Malatelier (Umgang mit Farben und Materialien)
- Rollenspielbereich
- Bewegungsraum

Die Bildungsbereiche werden während des Freispiels von dem Kind frei, interessenorientiert und gruppenübergreifend ausgewählt.

Diese Bereiche sind veränderbar und können den Bedürfnissen und Themen des Kindes angepasst werden.

In der gesamten Einrichtung begegnen sich die Kinder aller Altersstufen durch gemeinsame Aktionen und gegenseitige Besuche

Ebenfalls gruppenübergreifend finden sich die Kinder zu Projektarbeiten zusammen.

In diesen Projekten treffen sich Kinder gleichen Alters oder mit gleichen Interessen die sich an aktuellen Anlässen orientieren.

Gezielte Beobachtungen und aktive Miteinbeziehung der Kinder (Kinderkonferenz) ermöglichen uns die aktuellen Themen der Kinder zu erkennen und aufzugreifen.

Die ganzheitliche Sprachförderung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Täglich finden sich Fingerspiele, Sprechreime, Lieder etc. im Angebot für die Kinder.

Die Wahrnehmung der Jahreszeiten und das gemeinsame Feiern von Festen sind ein wichtiger Bestandteil in unserem Jahresablauf.

Gezielte Angebote zu diesen Themen finden in den jeweiligen Gruppen statt.

So fördern wir das Gemeinschaftsgefühl und pflegen Traditionen.

Unser Jahresrhythmus wird mitgeprägt durch die christlichen Feste im Kirchenjahr.

Was wollen wir durch Bildung in der Kindertageseinrichtung erreichen?

Folgende Ziele haben wir uns für die Vermittlung von Bildung gesetzt:

Durch die spielerische Vermittlung von Bildungsthemen werden das Neugierverhalten und der Forscherinstinkt des Kindes geweckt. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg Lösungen und Lösungswege zu finden.

Die Persönlichkeit des Kindes wird durch das Einbringen eigener Ideen und deren Erfolg gestärkt und gefestigt.

Das Kind soll durch gezielte Angebote, vorbereitete Umgebung und vorhandene Materialien zu einem selbstbildenden Kind werden. Das bedeutet, dass das Kind anhand eigener Erfahrungswerte lernt.

Durch Bildung in der Gruppe lernt das Kind seine Leistung gezielt einzusetzen, anzuwenden und zu regulieren.

Verlässliche, vorhersehbare Abläufe geben den Kindern Orientierung, Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit. Diese Rituale finden sich in einem strukturierten Tagesablauf wie im Folgenden wieder.

Die Tagesgestaltung lässt jedoch auch ausreichend Raum für die individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Unser Tagesablauf im Kindergarten

Um 7.30 Uhr

öffnet der Kindergarten.

Bis 9.00 Uhr

treffen alle Kinder ein.

Um 9.00 Uhr

beginnt der Morgenkreis.

Ab 7.30 Uhr bis 12.10 Uhr

.

bzw. 13.10 Uhr (VÖ)

findet das Freispiel statt.

Während des Freispiels:

Zu unterschiedlichsten Zeiten treffen sich die Kinder in den jeweiligen Gruppen zu gezielten Angeboten.

Zudem bieten wir Turnen, Rhythmik und Wald- und Naturtage an. Wöchentlich besucht uns eine Vorlesepatin.

Den Garten nutzen wir täglich, außer bei starkem Regen oder Schneefall.

Von 12.10 Uhr bis 12.30 Uhr

bzw. 13.10 bis 13.30 Uhr (VÖ)

werden die Kinder abgeholt.

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Mittagessen in der Ganztages/VÖ Gruppe.

Von 13.30 Uhr bis 16.15 Uhr

steht das Freispiel im Gruppenzimmer, Flur oder Garten im Mittelpunkt.

Von 16.15 Uhr bis 16.30 Uhr

werden die Kinder abgeholt.

Tagesablauf für die Kinderkrippe

| | |
|-----------------------|--|
| Ab 7.30 Uhr | Empfang und Begrüßung |
| Bis 9.00 Uhr | treffen alle Kinder ein. |
| Um 9.00 Uhr | Morgenkreis |
| 9.15 Uhr bis 9.45 Uhr | Frühstücksangebot Jüngere Kinder frühstücken mit der Erzieherin- Kinder die nicht frühstücken wollen, können spielen |

Die Möglichkeit zu trinken ist immer gegeben.

| | |
|-------------------------|---|
| Ab 9.45 Uhr | Freispiel, pädagogische Impulse, gemeinsame Unternehmungen außerhalb des Hauses oder im Garten. |
| 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr | Mittagessen |
| Im Anschluss | Gemeinsame Ruhezeit Kinder die nicht schlafen können oder wollen, haben im Gruppenraum die Möglichkeit ruhig zu spielen. |

Wickelzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und sind nach den Mahlzeiten

| | |
|-----------------------------|--|
| Am Nachmittag | wird eine Zwischenmahlzeit eingenommen. |
| 13.10Uhr bis 13.30 Uhr (VÖ) | bzw. . |
| 16.10Uhr bis 16.30 Uhr (GT) | Die Kinder werden abgeholt |

Freispiel - freies Spiel

Das freie Spiel hat in der Kindertageseinrichtung schon immer seinen angestammten Platz im so genannten „Freispiel“.

Darunter werden alle im Bereich der Kindertageseinrichtung möglichen Aktivitäten verstanden.

Das Kind kann Tätigkeit und Material frei wählen. Es entscheidet, ob es alleine oder mit einem frei gewählten Partner bzw. einer Gruppe spielt. Auch die Entscheidung über Ort und Dauer des Spiels liegt beim Kind, ebenso die Festlegung der Vesperzeit.

Die Freispielzeit beginnt beim Bringen des Kindes und bildet die Grundlage der Alltagsgestaltung in der Kindertageseinrichtung. Parallel dazu finden gezielte Angebote statt.

Betrachtet man nun den großen zeitlichen Rahmen den das Freispiel im Alltag einnimmt, so stellt sich die Frage nach Sinn und Bedeutung des Freispiels:

- Das Freispiel hat eine zentrale Bedeutung für die geistige Entwicklung des Kindes.

Durch das vielfältige und bewusst ausgewählte Spielmaterial im Kindergarten kann das Kind seine geistigen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Beim Memory beispielsweise kann es sein Gedächtnis trainieren, beim Formenquadrat kann es verschiedene Farben, Formen und Größen unterscheiden, beim Steckspiel kann es Muster erkennen und sich in Geschicklichkeit üben und beim Bauen in der Bauecke muss es einen Plan für sein Bauwerk entwickeln.

Im freien Spiel kann das Kind hierbei in seinem eigenen Stil „kognitive“ Erfahrungen machen, da es durch die freie Auswahl des Spieles, Lernbedürfnis und Lerninhalt besser aufeinander abstimmen kann.

- Das Freispiel hat eine große Bedeutung für die soziale Entwicklung des Kindes.

Es ist bedeutsam für den Aufbau von sozialen Beziehungen mit allen Formen von Kommunikation, die sich im ganzheitlichen Spielgeschehen ergeben.

Dazu gehört es Kontakte zu knüpfen, Konflikte zu lösen, Regeln für das gemeinsame Spiel auszuhandeln, eigene Interessen einzubringen oder auch Rücksicht zu nehmen und Interessen anderer Kinder zu akzeptieren. All diese Erfahrungen können Kinder besonders gut im Freispiel machen.

- Das Freispiel hat eine große Bedeutung für die emotionale Entwicklung des Kindes.

Das freie Spiel ermöglicht dem Kind eine tiefe Befriedigung seiner Gefühle und Bedürfnisse.

Hier hat das Kind die Möglichkeit, Eindrücke positiver wie negativer Art zu verarbeiten.

Im Rollenspiel erlebt das Kind ein Gefühl von Stärke, wenn es sich in die Erwachsenenwelt begibt. Es erlebt eine Freiheit, die ihm im realen Leben nicht gegeben werden kann.

Spielen ist die Lebensform des Kindes. Nur im Spiel kann es seine Kräfte und Fähigkeiten entwickeln und entfalten.

Das freie Spiel ist die Basis kindlicher Persönlichkeitsentwicklung und des kindlichen Lernens.

Welche Aufgaben haben wir Erzieherinnen im Freispiel?

Unsere fundamentalen Aufgaben sind Begleiten, Planen und Vorbereiten. Wir planen genügend Zeit zum ausgiebigen Spiel ein.

Wir bereiten die räumliche Umwelt vor und stellen geeignetes Spielmaterial zur Verfügung.

Welche Bedürfnisse und Interessen das Kind an Raum und Spielmaterial stellt, erfahren wir aus der Beobachtung des Kindes im Freispiel. Raumveränderungen finden dann im Freispiel zusammen mit den Kindern statt.

Im Freispiel selber begleiten wir das Spiel der Kinder. Wir sind für die Kinder präsent, spielen mit den Kindern ein Spiel an oder spielen mit. Es ist hierbei sehr wichtig zu erkennen, wann unsere Hilfe beim Spiel erforderlich ist und wann wir uns zurückziehen können.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Wahrnehmung, Beobachtung und regelmäßige Dokumentation des Entwicklungsstandes des Kindes, um es in seinem individuellen Bildungsprozess fördern zu können. Wir sind für das Kind Vorbild und schaffen eine Atmosphäre, in der es sich willkommen und anerkannt fühlt.

Unser Außenspielbereich

Unseren Kindern steht ein großer Außenspielbereich zur Verfügung. Dieser bietet vielfältige Möglichkeiten zum Bewegen und Toben sowie zum kreativen Spiel.

Im Garten, der von jedem Zimmer im Kindergarten Bereich aus über eine Terrasse erreichbar ist, kann das Kind auf den großen Rasenflächen, den Bäumen oder in verschiedenen Ecken zwischen Sträuchern, im Steinsee etc. spielen.

Es erlebt in unserem Garten den jahreszeitlichen Wandel der Natur und kann in unserem Naschgarten und den Blumenbeeten das Wachstum der Pflanzen beobachten.

Beim Gehen über den Tastweg, beim Spielen im Weidenhaus und der Kräuterschnecke macht das Kind Sinneserfahrungen mit Naturmaterialien.

Das Sprachrohr regt spielerisch die Kommunikation untereinander an und schult den Gehörsinn.

Die vorhandenen Spielgeräte bieten dem Kind die Möglichkeit verschiedene Erfahrungen zu sammeln.

An den Klettergerüsten, in der Kriechröhre, auf dem Spielhaus mit Rutsche sowie der Bewegungsbaustelle, erlebt das Kind seinen Körper und lernt ihn bewusst einzusetzen.

Diese Spielgeräte sowie die Spielhäuser sind außerdem wichtige Bestandteile im Rollenspiel.

Im großen Sandkasten, in dem sich der Quellstein befindet, wird das kreative Spiel des Kindes angeregt.

Außer den vorhandenen Spielsachen wird je nach Witterung auch Wasser mit ins Spiel gebracht.

Das Spielmaterial Sand erleben wir auch gerne barfuß.

Weiteres Spielmaterial wie Bälle, Kipplaster, Stelzen etc. sowie der Bauwagen mit Werkbank, komplettieren das reichhaltige Angebot unseres Außenspielbereiches.

Für die Kinder unter drei Jahren gibt es einen separaten Spielbereich in unserem Garten.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Erziehern ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit dem Kind.

Bei der Anmeldung erhalten die Eltern erste Informationen über unsere Kindertageseinrichtung und den Träger anhand unseres Flyers und dem Leitbild.

Mit der schriftlichen Zusage laden wir zu einem Aufnahmegespräch ein. Die Eltern erhalten weitere Informationen und einen Termin zum Schnuppern, bei dem sie und ihr Kind die Gruppe kennenlernen können.

Gespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen sind uns wichtig. Deshalb laden wir alle Eltern einmal jährlich bzw. zweimal jährlich im Krippenbereich zu einem Entwicklungsgespräch in die Kindertageseinrichtung ein. Hierbei tauschen wir uns über den Entwicklungsstand des Kindes aus. Nach Bedarf können weitere Gesprächstermine vereinbart werden.

Während des Kindergartenjahres bieten wir Elternabende zum Informationsaustausch und zu verschiedenen pädagogischen Themen an.

Die Eltern erhalten schriftliche Informationen über unsere Arbeit an der Pinnwand im Eingangsbereich, der Flip-Chart und am jeweiligen Gruppenbereich.

In der Zeitung unserer Einrichtung (Knirrspost) und zusätzlichen Elternbriefen erhalten die Eltern Termine, Infos und vieles mehr. Die Knirrspost kann auch von den Eltern für Mitteilungen genutzt werden.

Anhand eines Fragebogens, den wir in regelmäßigen Abständen an die Eltern herausgeben, holen wir uns die Meinungen der Eltern ein.

Für Fragen, Wünsche und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern bei gemeinsamen Aktionen unterstützt uns in der pädagogischen Arbeit.

Der am Anfang des Kindergartenjahres gewählte Elternbeirat hilft uns ebenfalls in vielen Bereichen unserer Arbeit, z.B. bei der Organisation und Durchführung von Festen und Aktivitäten. Mehrmals im Jahr treffen wir uns und besprechen Termine, Aktionen und anliegende Feste. Der Elternbeirat übermittelt uns Anliegen und Wünsche der Eltern.

Im Anhang finden Sie unsere Grundlagen für die verschiedenen Entwicklungsgespräche.

Öffentlichkeitsarbeit

Bei verschiedenen Aktivitäten wirken wir im Leben der Gemeinde mit und informieren über unsere Arbeit:

- Mitgestaltung von Gottesdiensten
- Besuche in öffentlichen Einrichtungen (Museum, Schule)
- Mitwirkung an öffentlichen Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt)
- Feiern von Festen im Kindergarten
- Präsenz in der Gemeinde durch verschiedene Aktionen und Exkursionen mit den Kindern (z.B. Weihnachtsbaum der Sparkasse schmücken, Besuch des Wochenmarktes, Einkaufen, Entdeckungstouren in der Natur, Besuch im Pflegeheim...)
- Teilnahme an pädagogischen Informationsveranstaltungen
- Artikel in der lokalen Presse

Impressum

Verfasser und Herausgeber:

Katholische Kindertageseinrichtung St. Sebastian

Im Neusatz 7

78239 Rielasingen-Worblingen

Telefon: 07731/22272

E-Mail: kindergarten.sebastian@t-online.de

Folgende Erzieherinnen haben mitgewirkt:

Irina Bögel

Melanie Martin

Christine Wuttke- Kalyciok

Manuela Schneider

Lisa Schäfer

Maria Hillbrecht

Ute Pantenburg

